

Bei Diskussionen mit eingefleischten Diesel/Benzin-Fahrern werden immer mal wieder Argumente genutzt:

- 1) ich hab keine Zeit, stundenlang auf das Aufladen des Autos zu warten
- und
- 2) das BEV kostet einfach zuviel Geld.

Nun, ich habe die Erfahrung gemacht, dass bei Glaubensbehauptungen eine Befragung des ollen Adam Ries hilft, also die Mathematik. Doch auch da braucht es Annahmen. Bei denen man möglichst neutral/fair bleiben muss, denn man sollte ein BEV mit einem Verbrauch von 15 kWh/100 km , was einem ausgeglichenen Fahrstil ohne Geschwindigkeitsorgien entspricht, nicht mit einem Dauervollgasritt eines Benziners vergleichen, sondern mit dessen Verbrauch bei gleichem Fahrstil. Auch sollten die Autos vergleichbare Größe und Karosserieförmigkeit haben.

Daher habe ich einfach mal einen Vergleich in der Klasse meines Kia E-Niro gerechnet. Also so was wie ein Golf plus – typische Rentner-Alltagsautos halt. Zudem eine Haltezeit, die dem des typischen Privatkunden entspricht, also nicht alle 3 Jahre was neues, da man nur least. Hybridautos habe ich weggelassen, denn die sind m.E. ohnehin widersinnig (siehe meine entsprechenden DL).

Hier die Exceltabelle mit den Zahlen:

Vergleich Tankzeiten und Kosten														Eingabezellen sind gelb hinterlegt			
Fzg wie Golf plus	Jahresfahrleistung [km]	Nachtanken nach x km	standzeit pro Tankung [std]	Anzahl externer Tankungen p.a.	Zeitaufwand p.a. [Std]	Verbrauch/100 km	[Liter] bzw [kWh] Jahresverbrauch	Kosten [€] pro L/kWh	Jahreskosten Verbrauch [€]	Kosten Jahresinspektion [€]	steuer/Jahr [€]	Kosten Vollkasko 40% [€]	Anschaffungskosten neu	Restwert nach 8 Jahren	Wertverlust p.a.	Jahreskosten in [%] bzgl BEV	Gesamtkosten in 8 Jahren [€]
Benziner	15000	450	0.1	33	3.3	5.5	825	1.80	1485	220	90	500	28000	4667	2917	114	41693
Diesel	15000	700	0.1	21	2.1	4.3	645	1.73	1116	245	270	500	31000	6200	3100	115	41847
BEV																	
Eigenheim	15000	330	0.5	6	3.0	15	2250	0.16	360	110	0	450	35000	5833	3646	100	36527
Mietwohnung	15000	330	0.2	45	9.1	15	2250	0.40	900	110	0	450	35000	5833	3646	112	40847

Beim BEV habe ich unterschieden zwischen dem (Eigen)Heimlader und dem (Miet)Wohnungsbewohner. Letzterer muß halt aushäusig einen AC-Lader finden, was die Wegezeiten erhöht und auch die Kosten/kWh.

Ich habe die Eingabezahlen in vernünftigen Grenzen auch variiert und kam generell auf ähnliche Ergebnisse: das BEV ist für Heimplader die günstigste Lösung, ein Auto zu betreiben und kostet nichtmal einen Zeitverlust für's „tanken“. Aber selbst für Wohnungsbewohner ohne eigenen Ladeplatz ist das Elektroauto nicht teurer als ein Benzin- oder Diesel, es kostet nur etwas mehr Zeit, wenn die Ladestelle nicht in unmittelbarer Nähe der Wohnung liegt. Benzin- und Diesel halten sich die Waage.